

Die Weiberich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weiberich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladn. im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 142.

Donnerstag, den 9. Dezember 1909.

75. Jahrgang.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses wird der Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf der Dorfstraße zwischen dem Max Rade'schen Hausgrundstück Nr. 6 B in Obermaller und deren Einmündung in die Talstraße verboten. Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 28 der Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 10. September 1906 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark (oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 1136 c A. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 2. Dezember 1909.

Auf Blatt 193 des Handelsregisters, die Firma System-Vertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dippoldiswalde betr., ist am 4. Dezember 1909 eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 2. Dezember 1909 laut gerichtlichen Protokolls von diesem Tage in dem § 5 abgeändert worden.

Die Procura des Kaufmanns Albin Griebach ist erloschen.

Zu Geschäftsführern sind bestellt:

- a) der Kaufmann Ludwig Scheuermann in Dippoldiswalde,
- b) der Kaufmann Albin Heinrich Griebach in Dippoldiswalde.

Prokura ist erteilt

- c) dem Kaufmann Karl Adolf Tippmann in Dippoldiswalde.

Die Bestimmung des Gesellschaftsvertrags vom 20. März 1908, daß jedem der Geschäftsführer die selbständige Vertretung der Gesellschaft zustehe, ist durch folgende Bestimmung ersetzt worden:

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so kann die Vertretung nur durch zwei Geschäftsführer oder gemeinsam durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen oder gemeinsam durch zwei Prokuristen erfolgen.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft haben mit Zustimmung der Gesellschafter auf Grund von § 5 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages dem Prokuristen Karl Otto Emil Dreßler in Hamburg die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten.  
Dippoldiswalde, den 6. November 1909.

Das königliche Amtsgericht.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 7. Dezember.** Die Teilnahme an der heutigen Stadtvorordneten-Ergänzungswahl war wieder eine sehr lebhaft. Von den 480 stimmberechtigten Bürgern erschienen 386 an der Wahlurne, das sind 80,40 vom Hundert (1908: 82,82 Proz.). Es wurden gewählt als Angezogene:

- Jädel, Schuhmachermeister, mit 296 Stimmen,  
Schwind, Hutmachermeister, mit 292 Stimmen,  
Heeger, Stadtgutsbesitzer, mit 253 Stimmen,  
Kloß, Baumeister, mit 208 Stimmen,  
als Unangezogene:

- Schiffner, Amtsgerichts-Sekretär, mit 346 Stimmen,  
Welse, Amtsrichter, mit 268 Stimmen,  
Gleisberg, Oberpostassistent, mit 139 Stimmen.

Außerdem erhielten Stimmen: Reichel, Rudolf, Kaufmann, 107 Stimmen, Sid, Kaufmann, 86 Stimmen, Budel, Oberlehrer, 79 Stimmen, Frißch, Baumeister, 84 Stimmen, Halm, Lagerhalter, 62 Stimmen Braune, Arresthaus-Inspektor, 57 Stimmen, Otto, Stadtgutsbesitzer, 71 Stimmen.

— Advent — Weihnachten! Eine köstliche Zeit! Die sinnende Liebe sorgt und schafft, damit all das Sehnen und Harren am Ende in eine einzige Freude ausgelöst werde. Die alten Erzählungen werden wieder laut, es erklingen von neuem die Lieder vom Ehrenkönige, von der heiligen Nacht, von Krippe und Stall. So alt sie auch sind, sie wirken immer wieder belebend auf das Gemüt. Auf den Ton Advent — Weihnachten wird auch die musikalische Abendandacht gestimmt sein, die am nächsten Sonntag in der Stadtkirche abgehalten werden soll und an ihrem Teile mit beitragen möchte zur Bereicherung der Herzen auf die selige, gnadenbringende Zeit.

— Auch die zweite Weihnachtsschauführung der Stadtschule ging am Dienstag abend vor vollbesetztem Saale aufs schönste von statten.

— In unserer Stadt hat leider die gefürchtete Diphtheritis wieder ihren heimlichen Einzug gehalten. — „Ein Abend im Reiche der Wunder“, veranstaltet vom hiesigen Gewerbeverein und dargeboten von Herrn Conrad aus Berlin, hatte ein sehr zahlreiches Auditorium nach der „Reichskrone“ geführt. War schon die ganze Aufmachung, die die Bühne, allerdings nach einigem Warten, zeigte, „nicht ohne“, so haben sich gewiß alle Erschienenen bei den teilweise mit einfachsten Hilfsmitteln, teilweise mit Apparaten, vereinzelt mitten im Publikum, immer aber mit unterhaltenden Begleitworten ausgeführten, verblüffenden Darbietungen ausgezeichnet unterhalten; auch schon früher Gesehenes sah man gern wieder und schüttelte den Kopf ob des Wunderbaren. Allerdings — das Bedürfnis der Dippoldiswalder nach „Wissen“ hat der Herr Direktor weder in bezug auf Quantität noch auf Qualität richtig eingeschätzt.

— Gewerbeverein. Hatte der Verein bei Aufstellung seines Winterprogramms einen Vortrag über hochgespannte Wechselströme mit in Aussicht genommen, mußte ihn aber der Kostenhöhe wegen schließlich wieder fallen lassen, so bietet sich nächsten Sonnabend Gelegenheit, einen derartigen Vortrag zu hören, wobei den Gewerbevereinsmitgliedern besondere Vorteile eingeräumt sind. (Siehe Inserate.)

— Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden gedenkt in den Monaten Februar und März 1910 sieben Bezirksversammlungen abzuhalten. Es sind dazu als geeignete Versammlungsorte gewählt worden: Dippoldiswalde, am 12. März, in der Reichskrone, für 15 Zweigvereine; Freiberg, am 5. März, im Bairischen Garten, für 32 Zweigvereine; Sayda, am 19. März, im Gasthof zum Löwen, für 22 Zweigvereine; und Wilsdruff, am 16. März, im Hotel zum Adler, für 13 Zweigvereine.

**Seifersdorf.** Aus Anlaß der bevorstehenden Kirchenvisitation ist betreffs der Aeußerungen des kirchlichen Lebens in der hiesigen Pfarochie innerhalb der 6 Jahre 1903/08 folgende Zusammenstellung geschehen, welche für die Kirchengemeinden der hiesigen Eparochie von Interesse sein dürften. Die Einwohnerzahl der Pfarochie hat sich von 2491 auf 2658 erhöht, die Zahl der Evangelisch-Lutherischen von 2460 auf 2619. Es fanden statt 445 Trauen, 143 Trauungen, 267 kirchliche Beerdigungen, 181 öffentliche und 205 Hauskommunionen; konfirmiert wurden 358. Taufverzögerungen traten 4, Trauverzögerungen 3 ein; Tauf- und Trauverzögerungen kamen nicht vor, ebenso Ehescheidungen, während 2 Eheschließungen zu verzeichnen sind. Durch Selbstmord endeten 5. Kindergottesdienste wurden 61, Unterredungen mit der konfirmierten Jugend 55, Religionsunterricht in den 3 Fortbildungsschulen zu Seifersdorf, Großhölza und Paulsdorf 58 Stunden gehalten. Uebertritte aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche fanden nicht statt, dagegen trat ein Römisch-Katholischer zur evangelisch-lutherischen Landeskirche über. Zu der in Segen wirkenden Volksbibliothek in Großhölza trat die in Seifersdorf, welche beide sich nicht nur stetiger Mehrung ihres Bücherbestandes, sondern besonders auch ihres Leserkreises erfreuen. Auch findet das christliche Volksblatt „Der Nachbar“ immer mehr Verbreitung und größere Leserschaft. Der seit dem Jahre 1903 bestehende Kirchendorfer unter Leitung des hiesigen Kirchenschullehrers hat durch Festgefänge an den kirchlichen Festen zur Hebung der Gottesdienste beigetragen. An der Liturgie und am neu eingeführten rhythmischen Choralgesange nimmt die Gemeinde gern und freudig teil. Die jährliche Diözesanversammlung der Eparochie Dippoldiswalde ist meist von sämtlichen Kirchenvorlethern besucht worden und dadurch hat sich ihr Interesse für das kirchliche Wesen sehr gesteigert: ein Kirchenvorsteher konnte

nach 25jähriger Wirksamkeit durch Ueberreichung einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet werden.

**Dresden.** Wie es heißt, plant die sächsische Regierung eine Vorlage betr. eine Abänderung der Ersten Kammer. Die Regierung will die Zahl der Vertreter von Handel und Gewerbe im sächsischen Oberhause vermehren.

— Das neue Rathaus ist so weit fertiggestellt, daß es Anfang Januar 1910 vom Stadtbauamt A und dem Tiefbauamt, Anfang Februar 1910 vom Vermessungs-, Hochbau- und Betriebsamt, vom Stadtmuseum und der Stadtbibliothek, Anfang März 1910 vom Grundstücksamt und im Laufe des zweiten Vierteljahrs 1910 von den übrigen aufzunehmenden Ämtern bezogen werden kann. Der Rat hat in seiner letzten Sitzung diesen Bezugszeiten zugestimmt. Die Repräsentationsräume und verschiedene künstlerische Arbeiten in den Sitzungssälen werden erst Ende September bez. noch später fertig werden. Die Einweihungsfeierlichkeiten sind für Anfang Oktober in Aussicht genommen worden.

— Staatsminister Graf Bismarck von Eckardt erklärte beim Empfange einer Mittelstandsdeputation die Einführung einer Umsatzsteuer als obligatorische Landessteuer zurzeit für aussichtslos, als Gemeindesteuer aber für erwägenswert.

— In der sächsischen Zweiten Kammer wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte der Gesetzgebungsdeputation überwiesen.

— Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die von der Weiberichalsperren-Gesellschaft in Hainsberg beschlossene Ausgabe von Schuldscheinen in Abschnitten zu 5000 Mark, 2000 Mark, 1000 Mark und 500 Mark, die auf den Inhaber lauten und für diesen unkündbar sind, zwecks Aufnahme einer mit vier vom Hundert jährlich zu verzinsenden Anleihe im Betrage von 10 000 000 Mark nach Maßgabe des vorgelegten Anleihe- und Tilgungsplanes genehmigt.

— Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß die Stadt Tauscha vom 1. Januar 1910 ab ihre Verfassung nach der Revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 regelt.

**Chemnitz, 7. Dezember.** Gestern abend kurz nach 9 Uhr ereignete sich in der Clausstraße im Stadtteil Gablenz ein schwerer Unglücksfall. In der Nähe des Restaurants „Zur schönen Aussicht“ schauten die Pferde des Fuhrwerksbesitzers Runze. Der 25 Jahre alte Kutscher Karl Salzmann, der in der Schloßstraße saß, versuchte während der Fahrt die Schleife anzuziehen. Hierbei wurde er vom Sitz geschleudert und kam unter den Wagen zu liegen, der über Kopf und Körper hinwegging, sodaß dem Unglücklichen beide Beine gebrochen wurden. Die Schädelverletzungen waren so schwer, daß der Tod sofort eintrat.

## Rugholz-Versteigerung.

Von den Revieren Spechtshausen, Naundorf, Grillenburg, Hödendorf und Wendischcarsdorf des Forstbezirks Bärenfels und den Revieren Marbach, Reichenbach, Lohndorf und Borstendorf des Forstbezirks Zschopau sollen im kleinen Kaufhauseaale des Ratskellers zu Freiberg

Montag, den 20. Dezember 1909, von vormittags 1/211 Uhr ab, zusammen ungefähr 22 000 Festmeter weicher Nutzholzer zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz, in verschiedenen einzelnen Posten unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei den unterzeichneten Oberforstmeistereien und den Forstrentämtern Tharandt und Augustusburg in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Anzeigen zu verweisen.

Königliche Oberforstmeistereien Bärenfels zu Freiberg und Zschopau, am 29. November 1909.

## Holzversteigerung, Hödendorfer Revier.

Gasthof zu Ruppendorf Donnerstag, den 16. Dezember 1909, von vorm. 10 Uhr an: 89 w. Stämme, 3 h. u. 401 w. Röhler, 1 rm w. Brennseite, 40 rm w. Brennknüppel, 4 rm w. Zaden, 42 rm w. Äste, 19 rm w. Hausenreisig; Abt. 13, 15, 18, 22, 23, 32, 33, 48, 49, 53.

Ag. Forstrevierverwaltung Hödendorf u. Ag. Forstrentamt Tharandt.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

**Planen i. B.** Bei der Lohnbewegung in der Siderindustrie scheint es doch zu Arbeitseinstellungen kommen zu sollen. Bereits am Sonnabend ist in einigen Siderieen von den Sideren das Arbeitsverhältnis gekündigt worden, weil der aufgestellte neue Lohnsatz nicht anerkannt werden soll. Auch die Hilfsarbeiterinnen beteiligen sich an der Bewegung.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Wie mitgeteilt wird, hat die deutsche Regierung bei den Verhandlungen mit England zur Grenzregulierung nördlich vom Kowusee die natürliche Grenze gegen den belgischen Kongostaat erhalten. Damit ist das Sultanat Ruanda, das unter deutscher Oberhoheit steht, um einen Gebietsteil vergrößert worden, an dem Deutschland ein gewisses Interesse hatte.

— Eine Drohung aus dem roten Lager. Mit welchen Gedanken bereits die Sozialistenblätter spielen, davon legt die „Königsberger Volksstimme“ ein trauriges Zeugnis ab; sie schreibt wörtlich: „Die Junker sind vorläufig mutig, aber sie riskieren viel. Kommt der Staatsstreik, dann wird sie vielleicht der rote Hahn (!) auf dem Dach ihrer Schlösser beleuchten, daß sie ein gefährliches Spiel getrieben haben.“ — Der Königsberger Sozialdemokrat hat offenbar die Mordbrennerlei der benachbarten baltischen Revolutionshelden gewaltig imponiert.

— Zur Festlegung der deutsch-niederländischen Grenze im Kaiser-Wilhelms-Land wird im Jahre 1910 aus Mitteln des Afrikafonds eine größere wissenschaftliche Expedition ins Werk gesetzt werden, die eine neue, auf natürlichen Grenzen beruhende Scheidelinie als Grenze festlegen soll. Die Expedition wird aus Mitgliedern beider Staaten zusammengesetzt sein.

— Die ehemalige Jacht des Kaisers, „Kaiseradler“ soll im Frühjahr nächsten Jahres aufs neue zum Verkauf ausgeschrieben werden.

— Trotzdem jährlich fast eine Million Deutscher in die Reihen der Biertrinker einrücken, macht sich ein Rückgang des Bierverbrauchs bemerkbar, während schon Stillstand d. Rückgang wäre. Nach der im 4. Vierteljahrshefte der Statistik des Deutschen Reichs veröffentlichten Statistik der Bierbrauerei und Bierbefeuerung wurden im Rechnungsjahr 1908 im Gebiete der norddeutschen Brauereigemeinschaft im ganzen 44,16 Millionen Hektoliter Bier erzeugt, dapon 0,27 Millionen Hektoliter im Großherzogtum Luxemburg, gegenüber 46,36 Millionen Hektoliter und 0,26 Millionen Hektoliter im Jahre 1907, d. i. weniger 2,2 Millionen Hektoliter; hiervon treffen 2,1 Millionen Hektoliter auf untergärtiges und nur 0,1 Million Hektoliter auf obergärtiges Bier. Der Malzverbrauch ist gegen das Vorjahr um 489.867 Doppelzentner zurückgegangen; auf 1 Hektoliter Bier aller Sorten wurden durchschnittlich verwendet 16,94 Kilogramm Malz gegen 17,20 Kilogramm im Vorjahre. An Brauereien waren 175 vorwiegend obergärtiges Bier herstellende Brauereien weniger im Betrieb als im Jahre 1907, davon 138 gewerbliche und 37 nicht gewerbliche. Auch in den nicht zum Brauereigebiete gehörigen Bundesstaaten hat die Biererzeugung abgenommen. Im Jahre 1908 wurden gepbraut in Millionen Hektoliter: in Bayern 18,5 (1907: 18,6), Württemberg 3,5 (1907: 3,9), Baden 3,23 (1907: 3,29), Elsaß Lothringen 1,27 (1907: 1,45). Der Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, ist im Berichtsjahre ebenfalls geringer geworden. Er hat unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr betragen: Brauereigebiet 1908: 91,91 (1907: 97,71), Bayern 235,0 bezw. 239,7, Württemberg 153,8 bezw. 169,1, Elsaß-Lothringen 91,7 bezw. 97,8, Baden 149,8 bezw. 158,4 und deutsches Zollgebiet überhaupt 111,2 bezw. 117,5.

— Der Kulturkollaps hat Einfluß auf den städtischen Säckel. So hat die Reichshauptstadt im letzten Rechnungsjahr eine Mindereinnahme aus dem Absatz von Gas in Höhe von 671.392 Mark zu verzeichnen gehabt.

**Hamburg.** In den Gaswerken des Freihafens explodierte am Dienstag nachmittags kurz nach 3 Uhr ein Gasometer. Das Dach eines zweiten Gasometers wurde durchschlagen, sodaß dieser ebenfalls zur Explosion kam. Sechs ganz entstellte Leichen wurden bisher geborgen, 40 Schwerverletzte noch dem Krankenhaus gebracht, von denen ebenfalls mehrere gestorben sind. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt, da sich noch mehrere Hundert Arbeiter unter den Trümmern befinden. Eine weitere Explosionsgefahr ist ausgeschlossen. — Soweit wie bisher bekannt, sind 120 Menschen, darunter zwei Frauen, fürchtbar verbrannt, umgekommen, etwa 30 verletzt. Zwei Gasometer sind explodiert, einer 220.000, der andere 50.000 Kubikmeter Gas fassend. Abends 7 Uhr war das Feuer in der Gewalt der Feuerwehr und die Gefahr beseitigt. Die Ursache der Explosion war die: Der neue Riesengasometer erhielt ein kleines Loch, das ausströmende Gas entzündete sich am Feuer des Retortenhauses. Der Schaden beträgt 25 Mill. Mark.

**Böhmen.** In der Kurstadt Teplitz-Schdnau, sowie zwei Vororten dieser Stadt sollten im Auftrage des Bischofs von Leitmeritz zwei Mitglieder der aus Frankreich vertriebenen Jesuitenkongregation den Religionsunterricht erteilen, ohne daß der Bezirksschulrat oder die Schulleitungen befragt worden wären. In der Stadt erhob sich nun seitens der Unterrichtsbehörden und der Bevölkerung lebhafter Protest gegen die Einführung des Religionsunterrichtes durch Jesuiten in den öffentlichen Schulen. In der letzten Sitzung des Landesschulrates in Prag wurde nun mitgeteilt, daß die beiden Priester von der Lehrtätigkeit zurückgetreten sind. Damit ist die Angelegenheit erledigt.

**Frankreich.** Französisch-Westafrika kann nur unter recht mäßigen Verhältnissen von den Franzosen freigehalten werden, da in gewissen Zwischenräumen Banden aus Tripolitanien herüberkommen und die Karawänen brandschlagen. Zu Anfang November hat neuerdings ein ernster Kampf aus diesem Grunde stattfinden müssen; eine starke Abteilung von Tripolitanern, 430 Arabern und 400 Tebbus, war bis 50 Kilometer vor Bilma vorgedrungen, in dem bekanntlich eine französische Garnison liegt. Der Hauptmann Prevot griff die Eindringlinge mit 65 Tirailleurs an und schlug sie nach den eingelaufenen Nachrichten aus Westafrika zurück. Er hatte dabei aber starke Verluste, fünf Tote, fünf Schwer- und drei Leichtverwundete, sodaß er keine Verfolgung unternahm, sondern sich nach der Feststellung der Auslösung der Bande nach Bilma wieder zurückziehen mußte. (Vordrus zu folgern sein dürfte, daß das Treffen eine Schlappe der Franzosen war. D. Red.)

**Türkei.** Die Antwort der Schuttmächte auf die türkische Note über die Aretafage wird bis zum Donnerstag in Konstantinopel erwartet. Die Pforte beabsichtigt, die Aufmerksamkeit der Schuttmächte auf den Anlauf hellenischer Briefmarken auf Areta und auf die dortige Zollverwaltung zu lenken.

**Spanien.** In Spanien entfalten seit einiger Zeit die Karlisten wieder eine äußerst rege Tätigkeit; um die Nichtstimmung im Süden für ihre Zwecke auszunutzen. Es soll sogar ein ausgedehnter Schmuggel von Feuerwaffen und Munition bestehen, um im gegebenen Falle die Anhänger des Prätendenten zu bewaffnen. Die karlistischen Führer in Madrid geben allerdings vor, nur einen gelegentlichen politischen Feldzug zu planen, es ist jedoch bekannt, daß der Prätendent Don Jayme in jeder Provinz eine militärische Organisation errichtet hat und ehrgeizige Mitglieder, die vor einem Handstreich nicht zurückschrecken, für seine Sache gewonnen hat. In ungeheuren Massen sind Silber des Prinzen nach Spanien geschmuggelt worden, und es ist nicht zu leugnen, daß diese von der Bevölkerung in weitaus größeren Mengen gekauft werden, als die ihres legitimen Landesherrn.

— Aus Madrid liegt die Meldung vor, daß das als Mittelohrentzündung bezeichnete Leiden König Alfons einen operativen Eingriff als unabwendbar erscheinen läßt. Keiner der spanischen Spezialisten will jedoch die Operation vornehmen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird eine ausländische Autorität konsultiert werden.

**Vereinigte Staaten.** Die „Chicago Tribune“ erklärt, der größte Bahnarbeiterstreik in der Geschichte Amerikas sei in bedrohliche Nähe gerückt. Die Arbeiterorganisationen hätten sich dahin geeinigt, am 11. Dezember die Forderung auf Lohnaufbesserung von 10 v. H. einzureichen. Im Fall eines Streiks würden mehr als eine Million Arbeiter betroffen und der Verkehr auf einem Bahneig von 150.000 Meilen lahmgelegt werden.

**China.** Die chinesische Regierung übermittelte den auswärtigen Gesandtschaften ein Rundschreiben, in dem sie gegen die neuerliche Mitteilung Russlands bezüglich der Rechte der Städte in den russischen Eisenbahngzonen der Mandchurei protestiert und erklärt, das Vorgehen Russlands sei eine Verletzung des Vertrages von Portsmouth und des russisch-chinesischen Übereinkommens von Chargin vom 10. Mai, welches die Zuständigkeit der betreffenden Behörden in den Eisenbahngzonen festsetzt.

### Bermischtes

\* **Marshall Leboeuf.** Vor hundert Jahren, am 6. Dezember 1809, wurde zu Paris d. r. Mann geboren, der durch ein weltgeschichtliches Wort zu verhängnisvoller Berühmtheit gelangte. Das Wort hieß „archiprêtre“ und beseitigte, auf die Kriegsbereitschaft des französischen Heeres angewandt, in dem historisch bedeutungsvollen Ministerrat am 15. Juli 1870 die letzten Bedenken Napoleons III. Edmund Leboeuf war mit 21 Jahren bei der Artillerie eingetreten, hatte mit großer Auszeichnung in Algerien gedient und im Krim-Krieg beim Artillerieangriff auf Sebastopol, den er als Brigadegeneral leitete, persönlich hervorragendes geleistet. Er erhielt bald darauf das Kommando der Gardeartillerie, wurde 1857 Divisionsgeneral und leistete 1859 im Krieg in Oberitalien wieder Außerordentliches. Am 21. August 1869 wurde er an Nils Stelle Kriegsminister. Napoleon ernannte ihn ein halbes Jahr darauf zum Marschall, taufte sich dabei aber in einer Beziehung, denn der Marschall war zwar ein glänzender Soldat, aber gar kein Administrator. Das zeigte sich geradezu katastrophenartig, als der Offensivoperationsplan Leboeufs — der beim Ausbruch des Krieges Generalstabschef wurde — infolge der mangelhaften Kriegsbereitschaft der Armee sofort scheiterte. Nach den ersten großen vernichtenden Schlägen mußte der Marschall dann auch seinen Posten aufgeben; aber als tapferer und treuer Soldat zog er sich nicht zurück, sondern führte an Stelle Bazaines das 3. Armeekorps, und zwar, wie allbekannt, ganz vortrefflich. Als er Ende 1871 aus der Gefangenschaft, in die er mit der Rheinarmee geraten war, nach Frankreich zurückkehrte, bekannte er im Gegensatz zu den meisten anderen zur Verantwortung gezogenen seinen Irrtum und seine Fehler offen. Bald darauf zog er sich vom öffentlichen Leben gänzlich zurück. Am 7. Juni 1888 ist er in Einsamkeit gestorben.

\* **Der Lohn der Tugend.** Wie ein modernes Märchen klingt die Geschichte des Hotelpagen Michael Dunphy, die aus San Francisco berichtet wird. Vor einigen Monaten trat der junge Michael im Hotel Argonaut in San Francisco eine Stellung als Hotelpage an. Er war fleißig und die Kameraden nutzten die Unerfahrenheit des jungen Novizen gründlich dazu aus, ihm alle unange-

nehmen Geschäfte und Aufträge zu übertragen. Im Hotel wohnte damals eine alte Dame, Mrs. Potter aus Salem, Massachusetts; sie war bei der Dienerschaft wenig beliebt, denn sie war fröhlich, mißgestimmt, zänkisch und oben drein dafür bekannt, daß sie keine Trinkgelder gebe. Dem neuen Pagen übertrug man die undankbare Aufgabe, diesen Gast zu bedienen. Trotz aller Spöttereien seiner Kollegen tat der junge Michael getreulich und so aufmerksam und willig, wie er es vermochte. Als im Juni dann Mrs. Potter das Hotel verließ, war Michael Dunphy die Zielscheibe alles Spottes und Hohnes der Kameraden, denn die Dame schied, ohne ihren Bedienten auch nur einen Cent Trinkgeld zu geben. Doch der Spott verstummte, als der junge Page drei Wochen später von der trunkenen alten Dame als Lohn für seine treue Pflichterfüllung einen Scheck über 400 Mark bekam. Jüngst aber bekamen die Hoteldirektoren einen Brief von den Rechtsanwälten Brown und Carlisle aus Boston, in dem mitgeteilt wurde, daß Mrs. Potter gestorben sei und dem Hotelpagen Dunphy 10.000 Mark vermacht habe. Das Geld wurde dem übergläubigen jungen Menschen sofort ausgezahlt; er verwandte es dazu, ein Stück Land zu kaufen, und traf Vorbereitungen zu dem Bause eines kleinen Hauses für seine alten Eltern. Mit dem Rest der Summe aber lud er seine Eltern zu einer kleinen Erholungsreise nach Denver ein. Die Hoteldirektoren erstatteten den Testamentvollstreckern den gewünschten Bericht über die Verwendung des Legates. Darauf traf aus Boston die Nachricht ein, die von einer bisher geheim gehaltenen Klausel in dem Testamente von Mrs. Potter Kunde gab; die alte Dame hatte verfügt: Wenn Michael Dunphy das Geld gut und weise anlegt, so soll er noch weitere 190.000 Mark erben. Nach dem Urteil der Testamentvollstreckers hat der kleine Hotelpage diese Bedingung erfüllt und heute besitzt Michael Dunphy dank seines Eifers und seiner Pflichttreue ein Vermögen von 200.000 Mark.

\* Ein Wahlkuriosum ist aus der Gemeinde Enshew zu berichten. Bei der Gemeinderatswahl waren bei etwas über 300 Wählern rund 200 Kandidaten aufgestellt. (So schlimm war es bei der letzten Stadtverordnetenwahl in Dippoldswalde doch noch nicht!)

\* Die Unsitte des Preisrauschens. Um der immer mehr um sich greifenden Unsitte des Preis- und Wertauschens entgegenzutreten, hat der Gemeinderat von M. Gladbach-Band beschlossen, die Lußbarkeitssteuer hierfür auf 50 M. täglich zu erhöhen.

### Dresdner Produktendörse vom 6. Dezember.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 206—214, russischer roter 236—248, Argentinier — bis —, amerikan. weiß 242—250. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer 155—161, russischer 183—186, Gerste pro 1000 kg netto: sächsische 160—175, sächsische 172—187, polener 167—182, böhmische 187—202. Futtergerste 131—138. Safer, pro 1000 kg netto: sächsischer 156—163, sächsischer und polener 157—162, russischer 150—157. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqantime, alter 181—188, Laplata gelber alter 158—161, amerikanischer mixed Mais — —, Rundmais gelber alter 157—161. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 200—205. Leinfaat, pro 1000 kg feine 300 bis 310, mittlere 290—300, Laplata 305—310. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fah: raffiniertes 60. Rapsölchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14,00. Leinölchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 19,50, 2. 19,00. Mais, pro 100 kg netto ohne Saft 30,00—32,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) einflusslos der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 37,00 bis 37,50. Grießlerauszug 36,00—36,50, Semmelmehl 35,00 bis 35,50, Badesmehl 33,50—34,00, Grießlermehl 25,50 bis 26,50, Pohlmehl 19,00—20,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft, (Dresdner Marken), einflusslos der städtischen Abgabe: Nr. 0 25,00—25,50, Nr. 0/1 24,00—24,50, Nr. 1 23,00 bis 23,50, Nr. 2 20,50—21,50, Nr. 3 17,00—17,50, Futtermehl 14,60—14,80. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) grobe 11,63—11,83, feine 11,20—11,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) 13,00—13,20. (Feinste Ware aber Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließl. der Rogg., für Rogg., gelten für Geschäfte von mindestens 10.000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,70—3,00 Mark. Heu im Gebund (50 kg) 5,50—5,80 M. Roggenstroh, Flegelbruch (50 kg) 38—41 M.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 6. Dezember.

Nach amtlicher Feststellung.  
Auftrieb: 150 Ochsen, 263 Ralben und Kühe, 199 Bullen, 265 Ralber, 1019 Schafe, 2472 Schweine.  
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für geringwertige, der hohe für beste Ware; L = Lebend. Schl. = Schlachtgewicht):  
Ochsen L. 26 bis 48, Schl. 58 bis 85,  
Ralben und Kühe L. 25 bis 42, Schl. 46 bis 75.  
Bullen L. 30 bis 42, Schl. 60 bis 75,  
Ralber L. 38 bis 50, Schl. 68 bis 80,  
Schafe L. 30 bis 45, Schl. 66 bis 86,  
Schweine L. 49 bis 60, Schl. 65 bis 77.  
Ausnahmepreise über Rogg.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Ralben und Kühen, Bullen, Ralbern und Schafen langsam, bei Schweinen sehr langsam.  
Von dem Auftrieb sind 32 Rinder und 100 Schafe österreichisch-ungarischer Herkunft.

### Volks-Bibliothek in Dippoldswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags

### Alle unsere Berichterstatter

möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

Redaktion der „Weißeritz-Zeitung.“

## Auf dem Reimerhof.

Novelle von Fritz Ganser.  
(10. Fortsetzung.)

Die wunderbarsten Pläne waren der Reimerhofbäuerin während der Stille der Nacht und im Laufe der träge schleichenden Stunden durch den Kopf gegangen. Sie wollte ihm nicht sagen, daß der Abend Katharina gebracht. Das Mädchen würde weit in den Tag hineinschlafen. Und wenn Hansjakob dann nicht auf dem Hofe anwesend sein würde, wollte sie den unerwarteten Gast fortschicken. Freilich nicht mit leeren Händen. Sie hatte an hundert Taler gedacht und mehr. Damit kam sie ein Stück, bis sie einen Dienst fand.

Aber wenn er später durch einen Zufall erfuhr, daß sie hier gewesen?

Wenn er schließlich heute abend noch oder morgen früh in die Kammer ging?

Diese Möglichkeit konnte verhindert werden. Man brauchte nur zuzuschließen und den Schlüssel abzuziehen. Sie erhob sich, um dies zu tun.

Behutsam leuchtete sie vorher noch einmal in die Kammer hinein.

Katharina schlief ganz fest. Sie würde durch das Geräusch, das beim Herumdrehen des Schlüssels nicht zu vermelden war, nicht geweckt werden.

Sekundenlang stand die alte Frau lauschend und horchte auf die gleichmäßigen, tiefen Atemzüge. Sie sah das bleiche Gesicht in den Rissen und bemerkte in allem Weiß quer über Stirn und Wange weg den blutunterlaufenen Striemen wie eine grelle, scharfe Linie. Sie zitterte wie eine Antlage zu ihr herüber, machte sie plötzlich so weich, daß sie ganz in das Gemach trat; die Lampe auf den Fußboden stellte und sich behutsam über die Schlafende beugte.

Da fiel es ihr heiß auf die Seele: Deines Sohnes wegen hat ihr die Roheit das Gesicht entstellt. So grauam entstellte, wenn auch nur für Wochen. Und du hast ihr das noch nicht gedankt. Ja, du hast nicht einmal ein tadelndes Tuch auf das brennende Schandmal gelegt.

Da schämte sie sich. Und in der heißen Aufwallung dieser Scham strich sie der Schlafenden leise über das wirre Haar und fand sich mit ihrer Hand bis zu der heißen Stirn hin. Sekundenlang ruhte sie auf ihr. Unbewußt empfand die Schlafende die Berührung, und ihre Lippen flüsterten traumhaft ein einziges Wort: „Mutter!“

Der Klang packte noch eigener zu, als vorhin die Scham. Er griff mit starker Gewalt an die Weibeseele der Reimerhofbäuerin und legte die zartesten, zum Herzen führenden Fäden bloß, erschloß etwas wie einen Quell, der lebendiges Wasser mit sich führte und Leben schuf. Ein Leben, das alles Vorurteil und alle Härte nicht wieder zu töten vermochten. Noch hemmten zwar Steinblöcke und allerlei Geröll den Lauf des klaren Wassers. Aber es würde am Ende doch sieghaft sein und alle Hindernisse überwinden. Denn es war stark.

Behutsam schlich sie in das Wohnzimmer zurück und verschloß die Tür zur Kammer nicht.

Wartend sah sie bis zur Mitternacht. Dann erklang ein fernes Geräusch. Ein Wagen kam. Langsam lenkte er auf den Hof.

Ein Knecht, der im Halbschlaf wartend gelegen, sprang herbei und spannte aus.

Nun ein müder, schleppender Schritt unter den Fenstern. Dann derselbe Schritt über den Flur weg. Die Tür ging.

Die Reimerhofbäuerin sah in ein hoffnungsloses Gesicht.

„Du hast auf mich gewartet, Mutter?“ vernahm sie seine Stimme mit müdem, mattem Tonfall.

„Ich war in Sorge um dich, Hansjakob.“

„Um mich in Sorge?“ Er lachte leise auf. Spöttisch. „War es nicht eine andere Sorge? Nun, sei beruhigt.“

„Ich komme allein... Gute Nacht, Mutter!“

Er warf die Mütze auf den Tisch und ging über den Flur zurück in seine Schlafkammer.

Und die Reimerhofbäuerin nickte. „Morgen! Morgen früh! Dann!“

Was dann sein würde, war ihr wohl selbst noch ein dunkles Geheimnis.

Aber ehe sie endlich als die Letzte im Hause auch die alten, müden Augen schloß, spielte ein leises Lächeln um ihren Mund.

Die Reimerhofbäuerin hatte in dieser Nacht keinen guten Schlaf. Viel wert war er seit Jahren schon überhaupt nicht mehr. Oft lag sie stundenlang wach und hielt in stiller Einsamkeit Rückschau auf ihr Leben. Oder sie hatte Erscheinungen und merkwürdige Träume, auf die sie viel gab und nach deren Deutungen sie grüblerisch suchte. In Summa: es war seit langem nicht weit her mit ihrem Schlaf.

Aber in dieser Nacht war's mehr als arg. Alle Viertelstunden fuhr sie hoch. Es war, als wenn man sie um das Haus geschlagen, als ob ein Weinen den Weg zu ihrem Ohr gefunden. Minutenlang sah sie dann aufgerichtet im Bett und lauschte. Aber nichts war vernehmbar von dem, was sie zu hören geglaubt. Nur tiefe Stille weitum. Nicht einmal der Nachwind trieb seine Wesen. Er hauchte schlafend in den Kronen der breitstängigen Ästen vor dem Hause.

Und dann wieder sah sie eine Reihe wunderlicher Gestalten an sich vorüberziehen. Alle trugen den aufstellenden, brennendroten Striemen quer über das Gesicht und hatten im bunten Wechsel traurige, anklagende, drohende Augen, die nach den ihren suchten.

Schließlich floh sie der Schlaf ganz. Sie wagte nicht mehr die Augen zu schließen. Und nun kam ein ringendes, kämpfendes Denken, so schwer und wuchtig, wie es bisher nie in ihrem Leben gewesen. Denn es galt zur Klarheit zu kommen. Und diese Klarheit mußte vorhanden sein, wenn der neue Tag anbrach.

Was sollte sie tun? Das ganze Wesen ihres Sohnes bei seiner Rückkehr von dem ergebnislosen Suchen hatte ihr gezeigt, wie fest und unlösbar er an dem Mädchen hing. Sie war jetzt davon überzeugt, daß er seinen Sinn nie ändern würde. Wenn die Katharina nicht sein eigen wurde, kam wohl nie eine Bäuerin auf den Reimerhof.

Und das mußte sein.

Der nächste Gedanke, der aus dieser Notwendigkeit sich ergab, war klar und selbstverständlich genug.

Dennoch fand sich die Reimerhofbäuerin zu ihm noch nicht hin. Weil sie ihm mit einem leichten Aufstöhnen aus dem Wege ging. Eine lange Reihe wunderlicher Selbstenprüfungen unternahm ihr Denken noch zuvor, von denen sie Hilfe erwartete und ein Entkommen. Aber keiner führte zum Ziele. Alle verließen sich wie tote Waldwege in wüstem Gestrüpp und undurchdringlichen Hecken.

Und dann ging sie, sich einen Ruck gebend, den geraden Weg: Dann muß er eben die Katharina heiraten.

War denn das auch etwas ganz und gar Unmögliches? Etwas, das nie geschehen durfte?

Allerdings: Geld kam nicht mit. Leinen auch nicht. Ueberhaupt nichts. Diese Armut war etwas, das noch einmal an das Herz Mutter Reimers trat und an ihm riß. Aber schließlich erwog sie: Der Reimerhof hat eine Geldheirat nicht nötig. Schließlich hilft ein voller Geldsack zum wahren Glück auch nicht. Und: einmal nimmt's uns doch einer: der, der am Ende kommt.

Die Reimerhofbäuerin atmete tief, als habe man ihr einen argen Stein von der Brust gewälzt. Und nun rann ihr Denken schneller, leichter und war bald am frohen Ende.

Ein Weilschen Sorge machte ihr nur noch die Aussicht auf das Gerede der Leute. Aber sie fand sich bald damit ab. Mochten sie nur reden. Einmal mußten sie die Mäuler doch halten.

War man's der Katharina überhaupt nicht schuldig, daß man sie lieb hatte und dem Sohne erlaubte, daß er sie zu seinem Weibe machte? Hatte sie sich für ihn doch schlagen und schlecht behandeln lassen! Und wie froh, wie glücklich würde der Hansjakob sein! Und dann immer bleiben. Und sie selbst kam endlich zu ihrem Anteil, konnte in stiller Beschaulichkeit ihre Tage beschließen und durfte in dem Bewußtsein, zum Glück des Sohnes geholfen zu haben, froh und zufrieden sein.

(Schluß folgt.)

### Spartasse zu Dippoldswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/2 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr. Sonntags abends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

### Vereinsbank zu Dippoldswalde.

Serrergasse 97. (Kassierer: Herr Georg Willkomm.) Wochentags von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, Sonnabends von 8 bis 4 Uhr (auch über Mittag).

## Elegante Hochzeitdruckachen liefert Sehne.

### Beste Nachrichten.

**Röln.** Eine wegen Beleidigung angeklagte Frau wurde unmittelbar nach Verkündung des auf Freisprechung lautenden Urteils der Strafkammer ohnmächtig und war kurz darauf eine Leiche.

**Hamburg.** Bei der Explosion der beiden Gasbehälter wurden 10 Personen getötet und 41 verletzt, weiter werden noch 17 Personen vermißt, die ebenfalls als tot anzusehen sind. Die riesige Feuerfäule war mellenweit sichtbar. Nach der ersten Explosion versuchte man den zweiten Gasbehälter, der 50000 Kubikmeter Gas enthielt, zu retten. Aus dem brennenden Gasbehälter bewegte sich aber wie eine Schlange eine Flamme gegen die Hochöfen und entzündete diese. Der Branddirektor zog deshalb seine Mannschaften auf einen gesicherten Platz zurück.

**Paris.** Die Vertreter der Schutzleute, die dem Polizeipräsidenten gestern ihre Forderungen überreichten, beschloßen, auf einem großen Platze eine öffentliche Versammlung abzuhalten, zu der auch die Beamten der Polizeipräsidentur eingeladen werden. Es heißt, daß auch die Munizipalgardisten an dem Meeting teilnehmen wollen, um ihre Forderungen geltend zu machen.

**Newport.** Nach Meldungen aus Costarica ist es zwischen den Truppen Estradas und Selajas bei Para zu einem Zusammenstoße gekommen. Die Truppen Selajas wurden geschlagen und ließen 100 Tote und Verwundete zurück.

Nach der Verlesung der Botschaft des Präsidenten Laft vertagte sich das Repräsentantenhaus auf Freitag. Die Botschaft hat einen sehr guten Eindruck gemacht.

Eine Abteilung von 50 amerikanischen Soldaten hat sich nach der Insel Ron im Golf von Mexiko begeben. Sie wird seitdem vermißt. Man befürchtet, daß sie von den Eingeborenen aufgefressen worden ist.

## Verloren wurde am Sonnabend eine Pferddecke.

Gegen Belohnung abzugeben bei Paul Schwedler Nachf.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Mülerei gründlich zu erlernen, findet nächste Ostern gutes Unterkommen in der Wendenmühle.

Empfehle mich den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend als Hausschlächter

und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. Martin Geißler, Reichstädt Nr. 110b.

## Meistergeschäft

wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Laden nicht erforderlich. Offerten M. T. 5286 an Rudolf Wosse, Dresden.

Bonbonieren, Attrappen, Marzipan- und Schokoladenfiguren, feinsten Biscuit-Melangen, Tafelschokoladen, Schokoladendessert-Mischungen, prima selbstgefortigte Lebkuchen und Honigkuchen.

Spezialität: Makronen-Lebkuchen sind eine hochwillkommene Weihnachts-gabe — erstklassige Qualität — empfiehlt

**L. Vollmer, Konditor**

— Herrengasse. —

## Sämtliche Backwaren

in ff. Qualitäten,

garantiert reine Butter

empfeilt billigst

**Richard Niewand.**

Fische — Warden — Stiffe

kauft zu sehr hohen Preisen

M. Arnold, a. d. Post.

Große Trommel zu kaufen gesucht.

Off. bitte bei H. Reichel, Mustler, Reichstädt, niedergulegen.

Nürnberger und Pulsnitzer Lebkuchen, Baumbisquits, Baumlebkuchen, Baumkerzen, Nüsse

empfeilt billigst

**Richard Niewand.**

**Puppen-**

Röpfe, -Bälge, -Arme, -Schuhe -Strümpfe usw. ganz besonders billig bei Paul Becker, Dippoldswalde, Obertorplatz.

Sämtliche Backwaren

zur Stollenbäckerei in bekannter, nur guter Qualität billigst bei

Schmiedeberg. Otto Krönert.

Strumpflängen,

Gamaschen, Strümpfe, Mützen, Kniewärmer, Leibbinden, Sandschuhe, Damenwesten usw. empfiehlt als eigenes Fabrikat billigst Herm. Rothe, Herreng. 98.

Früch eingetroffen

Ustrachauer Saviar

bei Richard Niewand.

**Geldschranke**

wegen Ladenaufgabe infolge Ausmietung ganz billig zu verkaufen.

Fabrik H. Arnold, Dresden, Jahnsstr. 5. Auf Wunsch illustrierte Offerte.

Frischen Schellfisch, Seelachs, ger. Schellfische, ger. Serringe u. Bücklinge billigst bei Paul Hofmann, Markt.

Großes Lager in

**Zigarren**

zu allen Preisen und in alter, gelagerter Ware bei

Schmiedeberg. Otto Krönert.

2 eiserne Ofen,

1 Dauerbrandofen,

1 Grundofen

billig zu verkaufen bei Carl Marschner.

**Feuerungsnüsse**

(gute heizkräftige Steinkohle) 2 Zentner 80 Pfg. empfiehlt Paul Schwedler Nachf. Inh. Otto Vogt.

Eine hochtragende Kuh

mit dem dritten Kalb, auch die Wahl, soll wegen Nachzucht billig verkauft werden Ruppendorf Nr. 65.

**Starke Ferkel**

hat abzugeben Eduard Grahl, Cunnersdorf.

Schöner, junger Wyandotto-Hahn, Rosenf., echt, zur Zucht billig zu verkaufen Kaufmann Richter, am Markt.



Am Dienstag früh 8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe gute Mutter, Schwieger, Großmutter und Schwägerin  
**Frau Johanne Christiane Karoliene**  
 verw. **Bönndchen**  
 geb. Zeibig, in ihrem 75. Lebensjahre.  
 Im tiefen Schmerze geben dies hierdurch bekannt  
 Reichstädt, den 7. Dezember 1909. die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Freitag, den 10. Dezember, nachmittags 1/23 Uhr vom Trauerhause aus statt.

### Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau  
**Franziska Marie Weigel**  
 geb. Eilenberger,  
 sagen wir allen unsern besten Dank.  
 Dippoldiswalde, 6. Dezember 1909.  
 Arno Weigel nebst Angehörigen.

Von älterem Ehepaar für 1. April 1910  
**Wohnung gesucht.**  
 bestehend aus Stube, ein oder zwei Kammern, Küche und Zubehör. Offerten an Alfred Feinrich, Schuhgasse Nr. 116.

**Einen Schneidergehilfen**  
 sucht auf große Arbeit sofort  
 W. Hirschberger, Schneidermeister, Reinhardtsgrimma.

**Ein Schneidemüller und Kistenbauer**  
 werden angenommen bei  
 Moritz Scheumann, Ruppendorf.

**Ein Schirrmeister**  
 sucht noch Stellung zu Neujahr. Off. unter B. 300 postlagernd Seifersdorf

**Bäckergehilfe**  
 wird den 13. Dezember gesucht von  
 Ernst Schneider, Technikumallee 290.

**Christbaum-Schmuck**  
 in Glas, Watte, Schokolade und Biscuit, sowie **Kerzen** in großer Auswahl bei  
**Otto Krönert, Schmiedeberg.**

**Ein Pferd,**  
 unter zweien die Wahl, 2 1/2 Jahr alt, Farbe braun, 1 1/2 Jahre alt, Farbe schwarz, verkauft  
 Gut Nr. 2, Beerwalde.

### Spielwaren-Ausstellung.

Große Puppen-, Holz- und Blech-Spielwaren-Ausstellung  
 in den Räumen der 1. Etage bei  
**Schmiedeberg. Otto Krönert.**

**Herren- Burschen- Knaben- Paletots, Winterjoppen, Wintermützen**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Kleiderhalle Hermann Friebe, Reinhardtsgrimma**

**Wachholdersaft, naturrein, Heinrich Meyers Dorschlebertran, Lebertran-Emulsion, Milchzucker, chemisch rein, Kufekes Kindermehl, Kondensierte Milch**  
 empfiehlt  
 G. Vogel, Drogenhdl., Reinhardtsgrimma.

**Filzstiefel, Filzschuhe, Pantoffeln, Einziehschuhe usw.**  
 findet man in großer Auswahl billigst bei  
**Otto Krönert, Schmiedeberg.**

**Für Bäcker!**  
 Verlaufe verschiedenes Bäckereigerät, wie 3 Stück versch. freist. Schragen, Backfässer, 1 Balkenwaage, Schalen und Gewichte und anderes mehr, ein neues Hundegeschirr, Rummet und Zubehör.  
**Thömel, Niederpöbel.**

**4 Stück Zug- und Zuchtflühe**  
 (tragend) sind veränderungshalber zu verkaufen  
 Schellerhau Nr. 18.

### Wohltätigkeitsverein Säch. Festschule, Verband Schlottwitz u. U.

Bei der am 5. Dezember d. J. stattgefundenen Ziehung der 4. großen Warenverlosung obigen Verbandes wurden nachstehende Nummern gezogen:  
 6 7 18 26 38 39 40 41 42 44 46 50 53 54 60 65 67 73 74 83 89 91 92 98.  
 101 7 11 15 16 20 22 28 37 41 42 43 45 48 60 67 73 75 79 80 87 91 93  
 97 99. 200 2 7 10 16 17 19 31 33 34 40 43 48 50 55 61 65 66 67 68 69  
 70 74 77 80 81 82 88 97 98 99. 300 3 9 10 14 28 29 32 35 36 41 46 47  
 51 54 60 63 64 65 68 70 74 77 81 90 91 92 93 96. 400 3 4 8 9 13 14 15  
 17 28 35 39 42 46 48 50 54 64 66 75 76 77 79 83 84 86 91 96. 516 19  
 24 25 38 43 56 62 65 68 69 71 78 80 90 92 93. 600 2 9 12 16 17 19 30  
 39 40 43 45 50 55 57 58 60 68 75 76 80 84 85 86 89 95. 702 3 12 14 30  
 39 40 43 47 51 59 62 76 78 80 84 85 86 89 93. 802 6 9 10 20 23 28 29  
 34 45 46 47 49 50 53 58 60 61 62 63 68 69 70 72 74 84 89 98. 900 7 8  
 9 11 15 21 33 40 48 53 57 60 70 71 74 78 90 91 97. 1006 16 17 19 23 35 36  
 38 42 46 59 63 66 69 74 81 82 86 87 88 91. 1100 8 16 17 20 22 29 30  
 38 44 58 69 70 79 81 85 92. 1203 12 13 17 18 21 25 26 27 28 30 36 37  
 40 42 43 48 49 51 58 61 62 63 68 69 75 81 93 96. 1300 9 11 15 20.

**Bekanntmachung.**  
 Am 21., 22., 23. und 24. Dezember soll der hiesige  
**Weihnachtsmarkt**  
 abgehalten werden.  
 Geschäftsleute, welche Waren auf demselben feilzubieten und Verkaufsstände aufzustellen beabsichtigen, wollen sich wegen Platzanweisung usw. baldigst, spätestens aber bis 14. dieses Monats an hiesiger Gemeindeamtsstelle melden.  
 Deuben-Dresden, am 6. Dezember 1909.  
**Der Gemeindevorstand.**  
 J. B.: Bernh. Naumann, Gem.-Vorsteher.

19jähriges Mädchen sucht Weihnachtsaushilfe irgendwelcher Branche. Zu erfahren in der Expedition ds. Bl.  
 Freitag, den 10. Dezember,

**Schlachtfest,**  
 Von 9 Uhr ab Wellfleisch, spätere frische Wurst, Sülze, russischen Salat.  
**H. Hickmann.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**  
 Sonntag, den 12. Dezember,  
**Bratwurst-Schmaus mit Ballmusik.**  
 Ausschank von H. Bockbier, wozu ergebenst einladet  
**H Handke.**

**Männergesangverein.**  
 Donnerstag: Übungsstunde.  
 Gemischter Chor: 8 Uhr.  
 Männerchor: 9 Uhr.  
 Erscheinen aller Aktiven unbedingt erforderlich.  
**D V.**

**Kasino Reinhardtsgrimma u. U.**  
 Sonntag, den 12. Dezember,  
**Kasino,**  
 wozu einladet  
 d. B.  
 Nachmittags 4 Uhr Versammlung. Aufnahme neuer Mitglieder.

**Ausgekämmtes Frauenhaar**  
 kauft ständig  
 Friseur Engelmann, Schmiedeberg.

**K.S. Militärverein Reichstädt**  
 Sonntag, den 12. Dezember, abends 7 Uhr,  
**Versammlung.**  
 Aufnahme neuer Mitglieder. Wegen des nächsten Monat stattfindenden Rechnungsabschlusses wird um Abführung der rückständigen Monatsbeiträge freundlichst gebeten.  
 Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen  
**d. V.**

**Königl. Säch. Militärverein Reinhardtsgrimma und Umg.**  
 Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet  
**Vereinsversammlung**  
 statt. Um gute Beteiligung wird gebeten.  
 Der Vorstand.

**Jugendverein Einigkeit, Ober-Gunnersdorf.**  
 Sonntag, den 12. Dezember,  
**Kränzchen, Anfang 7 Uhr,**  
 wozu ergebenst einladet  
**d. V.**

**Gasthof Niederpöbel.**  
 Sonnabend, den 11. Dezember,  
**Preis-Skat-Turnier.**  
 Anfang 8 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet  
 Max Jentsch.

**Gasthof Naundorf.**  
 Nächsten Sonntag  
**Doppelkopf-Turnier, Anfang 4 Uhr,**  
 verbunden mit Bockbierfest, (Reichlich gratis)  
 und **schneidiger Ballmusik,** (letzte vor dem Fest).  
 Es ladet ergebenst ein  
 Otto Piehsh.

**Hotel „Goldner Stern“.**  
 Montag, den 13. d. M.,  
**I. Abonnement-Konzert**  
 der Stadtkapelle unter Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Luise Hammer-Dresden.**  
 Abonnementkarten sind bei Herrn Friseur **Kocho** und Unterzeichnetem zu haben.  
 Hochachtend  
 Alfred Jahr.

**Gewerbeverein Dippoldiswalde.**  
 Für den nächsten Sonnabend abend in der „Reichstrone“ stattfindenden populär-wissenschaftlichen  
**Experimental-Vortrag,**  
 veranstaltet vom Vortrags-Institut „Orania“ in Dresden, erhalten die Mitglieder des Gewerbevereins für sich und ihre Angehörigen im Vorverkauf bei den Herren Friseur **Rothe** und Schuhmachermeister **Jädel** Eintrittskarten zu folgenden **Vorzugspreisen:** 1. Platz (numeriert) 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Gallerie 25 Pfg. Die Karten für den 1. Platz sind Sonnabend von nachm. 5 Uhr an in der „Reichstrone“ gegen numerierte Karten umzutauschen. Zu diesem hochinteressanten Vortrage ladet höflichst ein und bittet um zahlreiches Erscheinen  
 der **Gesamtvorstand.** Ing. Rietert, Vors.

Hierzu eine Beilage.

Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt  
 Albums aller Art, Briefkassetten in eleganten Mustern, Märchen-, Bilder- und Malbücher, Schreib- und Lederwaren von bekannter Güte, Gesangbücher, Spiele, Kalender zu billigen Preisen  
 Kirchgasse. **Paul Quase.** Kirchgasse.

**Aprikosen-Erdbeer-Himbeer-gemischte Frucht-**  
 empfiehlt billigst

**Marmelade**  
**Richard Niewand**

Sind wieder mit einem großen Transport echter  
**Königsberger Zuchtschweine**  
 eingetroffen und stellen selbige von Freitag früh an im Bahnhofshotel Dippoldiswalde (Telephon Nr. 9) zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

**Rumrich & Rosenkranz.** Telephon Nr. 80.  
 Auf Bestellung werden auch Festschweine geliefert.

Einem Teile der Auflage liegt eine Extrabeilage von Max Ruffani, Dippoldiswalde, Reichstädter Straße, bei.

### In der neuen Reichstagsession.

Mit einem etwas seltsamen Intermezzo hat die neue Session des Reichstages ihren Anfang genommen, mit der auf zwei Sitzungen verteilten Präsidentenwahl. Die Weigerung der Nationalliberalen, im Präsidium des im Zeichen des „Schwarz-Blauen“ Blockes stehenden Reichstages eine Vertretung anzunehmen, hatte diese in der Geschichte des deutschen Reichsparlamentes einzig dastehende Zersplitterung des Wahlgeschäftes bei der Nominierung des Vorstandes in der jetzigen Session bewirkt. Erst am 3. Dezember, vier Tage nach der Eröffnung der neuen Session, konnte daher die definitive Konstituierung des Reichstages mit der Wahl auch des zweiten Vizepräsidenten und der Schriftführer erfolgen. Der Ehrenposten als zweiter Vizepräsident des Reichstages, welchen in der vorangegangenen Sitzung der Freisinnige Raempff innehatte, ist bekanntlich dem fraktionslosen, aber von der Reichspartei offiziell als Kandidaten präsentierten, Vertreter des Wahlkreises Gotha, dem Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, zugefallen, für welchen die Parteien der Rechten, das Zentrum und die Polen stimmten. Die liberalen Gruppen gaben, wie schon bei der Wahl des Präsidenten und des ersten Vizepräsidenten, weiße Zettel ab, als Zeichen ihrer gänzlichen Passivität gegenüber der Besetzung des Präsidiums, die Sozialdemokraten vereinigten 42 oder 44 Stimmen auf „ihren“ Singer. Demnach besteht das Präsidium des Reichstages für die am 30. November begonnene Sitzungsperiode aus einem Konservativen als Präsidenten, aus einem Zentrumsmann als ersten Vizepräsidenten und dann wieder einem Mitglieder der Rechten, eben dem Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg, als zweiten Vizepräsidenten. Das Charakteristikum an dieser Zusammenlegung des Reichstagspräsidiums ist natürlich die Besetzung des ersten Vizepräsidentenpostens mit einem Zentrumsmann, Herrn Dr. Spahn, worin sich die Verschiebung der parlamentarisch-politischen Lage zugunsten des Zentrums seit dem Ausgange der vorigen Reichstagsession mit aller Deutlichkeit widerspiegelt. Diese Partei hat hiermit ihre beherrschende Stellung im deutschen Reichstage, welche sie durch den Ausfall der Reichstagswahlen des Jahres 1907 verlor, wiedererlangt, Dank der Zertrümmerung des alten konservativ-liberalen Blockes in den parlamentarischen Kämpfen um die Reichsfinanzreform, und daß sich das Zentrum diese seine wiedererlangte günstige Position mit aller Energie so lange zu sichern suchen wird, wie nur möglich, das kann schon jetzt als sicher gelten. Die am meisten unter den gegenwärtigen Verhältnissen interessierende Frage ist nun die, wie sich die neue Regierung Herrn von Bethmann-Hollwegs zu der wieder den Ausschlag gebenden Zentrumspartei und hiermit zu der vorläufig bestehenden Koalition des Zentrums mit den Parteien der Rechten stellen wird, und welchen Kurs sie demnach steuern will. Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstages hat auf diese Frage noch keinerlei Antwort erteilt, aber der nunmehrige Reichskanzler wird aus seiner

bislang beliebten politischen Reserve doch wohl bald einmal heraustreten müssen, und nimmt man allgemein an, daß dies in der Einleitung der am Donnerstag anhebenden allgemeinen Etatsdebatte im Reichstage geschieht, wenigstens sieht man da allseitig einer „großen“ Rede Herrn von Bethmann-Hollwegs entgegen. Ob diese indessen die vielfach gehegten Erwartungen erfüllen wird, daß der Kanzler hierin endlich sein politisches Wissen offen und zeigen werde, wohin der Weg im Deutschen Reich unter seinem Regime eigentlich gehen soll, das bleibt denn doch noch sehr abzuwarten. Eher ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Herr von Bethmann-Hollweg sich in einem veröhnlichen Appell an die Reichsboten von rechts und von links und von der Mitte gefallen wird, einträchtig und friedlich zum höheren Wohle des Reiches miteinander zusammenzuarbeiten und zu vergessen, was vor nun fast drei Jahren im wilden Toben des allgemeinen Wahlkampfes geschah. Der neue Kanzler ist — das steht ja schon fest — nun einmal kein politischer Titane und Himmelsstürmer, er wird darum vermutlich im allgemeinen versuchen, den goldenen Mittelweg zu wandeln, mit ein wenig Neigung nach der Seite des „Schwarz-Blauen“ Blockes hin. Eine solche vorsichtige Politik ist wohl auch gegenwärtig das beste, und da das Arbeitsprogramm der jetzigen Reichstagsession keinerlei schwerwiegende Konfliktstoffe aufweist, so steht ein normaler Verlauf der Session zu erwarten.

### Sächsisches.

Am vergangenen Freitag tagten in Dresden die Delegierten des Bundes der Landwirte für das Königreich Sachsen. Neben anderen Beratungspunkten bildete den Hauptgegenstand der Tagesordnung eine Vertrauenskundgebung für den Geh. Deconomierat Steiger und den Geh. Deconomierat Andrae, die beide im letzten Landtagswahlkampf ihre Mandate verloren haben. In der Kundgebung wird weiter der Wunsch ausgesprochen, beiden Herren wieder zu Landtagsmandaten zu verhelfen, sobald sich in einem vakanten Wahlkreis im Königreich Sachsen dazu Gelegenheit gäbe.

Man hofft, die neue Augustusbrücke bereits Ende August nächsten Jahres dem Verkehr übergeben zu können.

Nachdem die Immatrikulationen an der Universität Leipzig abgeschlossen sind, beläuft sich der Bestand an immatrikulierten Studierenden im gegenwärtigen Wintersemester auf 4761, die Gesamtsumme der Hörer auf 5630. Es sind diese Zahlen bisher noch nie erreicht worden.

Der neue Fabrikshot der Färbereifirma Heinrich Sempel in Reichenbach i. V. ist Freitag nachmittag zu Ende geführt worden und stellt bei 70 Meter nächst der Esse der elektrischen Heberlandzentrale den höchsten Schornstein im dortigen Industriebezirk dar. In ihn werden fünf Kessel-Feuerungen münden. Der Mitte September begonnene Bau ist ohne Unfall von Statte gegangen.

**Seifersdorf.** Bei der hiesigen Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat November 65 Einzahlungen im Betrage von 6648 Mark 20 Pf. bewirkt. Dagegen erfolgten 12 Rückzahlungen im Betrage von 1504 Mark 10 Pf.

**Schmiedeberg.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet nächsten Donnerstag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr, im hiesigen Gasthose ein hochinteressanter, populär-wissenschaftlicher Experimental-Vortrag vom Vortrags-Institut „Orania“ Dresden statt.

**Dorf Bärenstein.** In der Nacht zum Montag brannte die erst vor kurzem neuverbaute Scheune des Wirtschaftsbefizers Richard Behmann völlig nieder. Die Freiwillige Feuerwehr von Stadt Bärenstein, sowie die Spritzen von Dorf und Rittergut Bärenstein waren rasch zur Stelle, auch die Lauensteiner Freiwillige Feuerwehr erschien noch, leider aber konnte nichts gerettet werden, sondern die Erntevorräte, Ackergerätschaften usw. wurden ein Raub der Flammen. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

**Loschwitz.** Der Kirchenvorstand hat, um die Ueberführungen nach auswärtigen Friedhöfen einzuschränken, einen zweiten Nachtrag zu den Bestimmungen über die kirchlichen Amtshandlungen und die dafür zu entrichtenden Gebühren beschlossen. Der Nachtrag hat die Genehmigung der Kircheninspektion gefunden.

**Pirna.** Am Sonnabend ist in Heidenau Frau Martinla, die in der Nacht zum Freitag einen Mordversuch auf ihren Mann unternahm, verhaftet worden. Man hatte ermittelt, daß die Frau mit einem Arbeiter Schlettezzi ein Verhältnis unterhalten hatte, und wollte diesen verhören. Kaum hatte man damit begonnen, als Frau Martinla erschien und natürlich sofort festgenommen wurde. Schlettezzi bestreitet, von der Tat etwas zu wissen, doch hat er eingestanden, den Revolver, mit dem die Tat ausgeführt wurde, gekauft und der Frau gegeben zu haben. Beide wurden dem Amtsgericht Pirna zugeführt. Dem Manne Martinla geht es verhältnismäßig wohl.

**Riesa.** Die Milchproduzenten von Riesa und Umgebung haben den Preis für das Liter Milch vom 1. Dezember ab um 2 Pf. erhöht.

**Frankenbergr.** Unsere städtischen Kollegien beschäftigen sich jetzt mit einer einschneidenden Maßregel auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege, nämlich mit der Einführung eines Dünger-Abfuhr-Unternehmens mit pneumatischem Betrieb. Leider scheint nur wenig Geneigtheit für Einführung dieser sanitären Einrichtung vorhanden zu sein.

**Aue.** Der hiesige Stadtrat hat gegen die Aufnahme einer Anleihe von 210 000 M. durch die Kirchgemeinde Rößlerlein-Zelle zu Aue zur Erbauung einer neuen Kirche auf dem Zeller Berge keine Bedenken. Diese soll nach den Plänen der Herren Architekten Schilling und Gräßner in Dresden erbaut und in einfachen, aber großen Formen ausgeführt, 950 bis 1100 Sitzplätze erhalten. Zur Einrichtung und Ausschmückung stehen reiche Stützungsmittele.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit:  
Wochentags 8-12,  
2-5,  
Sonnabends 8-4.

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Telephon Nr. 86.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

### Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

### Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.

## Spielwaren

von den einfachsten bis feinsten Sachen zu ganz außerordentlich billigen Preisen.

# Carl Nitzsche.

Die Weihnachtsausstellung ist eröffnet und ist der Besuch, auch ohne zu kaufen, gern gestattet.



Kirchplatz 134. Puppenklinik Clara Dittrich. Kirchplatz 134.

Rein Laden, nur 1. Etage.

Größte Auswahl gekleideter und ungekleideter Puppen, Bälge, Köpfe, Perrücken, Schuhe, Strümpfe und Hüte, sowie sämtliche Garderobe und Wäsche. Eigene Anfertigung. Reparaturen schnell und billig.

## Schuhwarenhaus Julius Zschocke

Markt 28 Größtes Lager am Plage Markt 28

bringt hiermit zum Weihnachtseinkauf keine nur erstklassigen Fabrikate in empfehlende Erinnerung.

Herren-, Damen- und Kinderküh und -Stiefel, Filzstiefel, Luchsküh und -Stiefel mit Pelzfutter, Filzküh aller Art, Gummiküh, deutsches und amerikanisches Fabrikat, Ballküh, weich und forbig.

Wasserdichte Schnürstiefel, bei jetziger Witterung sehr zu empfehlen. Trotz der großen Lederpreiserhöhung bin ich durch große Masseneinkäufe noch in der angenehmen Lage, meiner wertten Kundschaft die allen bekannten billigen Preise zu berechnen, und kann, wer bei mir kauft, viel Geld sparen.

und zu erwartende Geschenke zur Verfügung. Schon im nächsten Frühjahr wird mit der Ausführung begonnen. Die bisherige kleine und ungünstig gelegene Kirche soll später als Friedhofshalle benutzt werden. — Der Haushaltsplan der hiesigen Kirchgemeinde St. Nikolai für 1910 schließt mit einem Fehlbetrag von 42209 M. gegen 38400 M. im Vorjahre ab. Der Rat sieht in der Aufbringung von 38824 M. Kirchenanlagen keine Ueberbürdung der Steuerzahler der politischen Gemeinde.

**Rittweida.** Der Pfleger der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für Sächsische Volkshunde, Lehrer Hensel, veranstaltete im „Schillergarten“ eine Ausstellung von Weihnachtspyramiden. Bis auf zwei waren sämtliche Ausstellungsobjekte von hiesigen Einwohnern angefertigt. Mit der interessantesten Ausstellung war ein volkstümlicher Vortrag des Veranstalters verbunden.

**Großsch.** Während eines Begräbnisläutens zerbrach der schwere eiserne Klöppel der großen Glocke auf dem hiesigen Kirchturm und sauste auf die Dichtung nieder. Glücklicherweise ist ernstster Schaden nicht entstanden, auch kam der Pöbel mit dem bloßen Schrecken davon.

**Chemnitz.** Die Bauarbeiten im Hauptbahnhofsgelände Chemnitz sind so weit gefördert, daß Dienstag, den 7. Dezember, von 10 Uhr vormittags ab die neuen Bahnsteigperron im Personentunnel und auf dem Querbahnsteige, der Durchgang vom Hauptpersonentunnel nach der Albertstraße und die daran gelegene Gepäckausgabe im Untergeschoß des Anbaues, sowie der Handgepäckraum dazwischen und der Raum für die Paketfahrtgesellschaft in Benutzung genommen wurden.

**Ehrenfriedersdorf.** Der Stadtgemeinde wurde die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 125000 Mark, zum Teil in Grundstücks-, zum Teil in Baudarlehen bestehend, genehmigt.

**Zwickau.** Die Liquidation der Zwickauer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung im Jahre 1906 ist ihrem Ende nahe. Es wird ein Ueberschuß verbleiben. Den 124 Garantiezeichnern, die 270 650 Mark Garantiesumme gezeichnet hatten, sind ihre Garantiescheine zurückgegeben worden.

**Kirchberg i. Sa.** Bei der Stadtverordnetenwahl sind von 7 Ausscheidenden 5 wiedergewählt worden: unter den neugewählten Kandidaten befindet sich zum ersten Male ein Sozialdemokrat, dank der Zerspaltung der bürgerlichen Stimmen.

**Delsnitz i. E.** Es wurde dem Gemeinderate mitgeteilt, daß laut dem Sächsischen Staatshaushaltsetat für 1910 bis 1911 die Bezirksinspektion ab 1. Oktober 1910 von Delsnitz nach Stollberg verlegt werden soll. Dem Vorschlage des Herrn Gemeindevorstands Bed gemäß wurde in letzter Sitzung beschlossen, zunächst durch einen Sachverständigen ein Gutachten über die Brauchbarkeit der Wohnräume im Berginspektionsgebäude beizuziehen. Weiter soll beim königlichen Finanzministerium in einer Eingabe dem berechtigten Unwillen des Gemeinderates über die beabsichtigte Verlegung der Berginspektion nach Stollberg Ausdruck gegeben werden.

**Oberwiesenthal.** Die geplante Durchtunnelung des Reilbergs und der Bau einer Eisenbahn von Weipert über St. Joachimstal nach Karlsbad, durch die eine direkte Verbindung Karlsbads mit Chemnitz und Leipzig herbeigeführt würde, ist seiner Verwirklichung nahegerückt, da die österreichische Regierung 50000 Kronen für die Vorarbeiten bewilligt hat. Es werden schon in den nächsten Tagen etliche Ingenieure in Weipert eintreffen, um die Trassierung der Bahn vorzunehmen. Die Bahnlinie wird sich in dem sanft ansteigenden Tale über Neugegörsch gegen Hammer und Stolzenhain bis gegen Oberwiesenthal hinziehen. Von

Joachimstal wird die Bahnlinie nach Bichtenstadt geführt und dort Anschluß an die bereits bestehende Bahn Merkersgrün-Nichtenstadt-Dallwitz-Karlsbad finden.

**Wgla.** Der Stadtrat hat sich an den Landtag beschwerdeführend gewandt wegen Aufhebung eines in kollegialer Sitzung gefaßten Mehrheitsbeschlusses durch die Aufsichtsbehörde. Es handelt sich um eine Angelegenheit, die hier schon viel Staub aufgewirbelt hat. Der Stadtrat hatte vor einiger Zeit mit allen gegen die Stimme des inzwischen nach Elmshorn verzogenen Bürgermeisters Dr. Jurt einem Gesuch des Cafetiers Tödtlich um Erteilung der Konzession stattgegeben. Der Gastwirtsverein legte mit Erfolg bei der Kreishauptmannschaft Zwickau Refus ein, und die weitere Folge der Aufhebung des Beschlusses war, daß zwei Ratsmitglieder Gesuche um Dispensation von ihren Ämtern einreichten, welche vom Stadtgemeinderat aber abgelehnt worden waren. Jetzt wird nun der Landtag das entscheidende Wort sprechen.

**Baun.** In Obergabelzig bei Weissenberg ist die Decke in der Schullstube heruntergefallen. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Während dieser Wiederherstellungsarbeiten wird der Schulunterricht im Gasthof abgehalten. Wegen Mangel des Platzes können nicht alle Kinder am Unterricht teilnehmen.

**Storcha bei Prischwitz.** Am hiesigen Orte tötete, wie erst jetzt bekannt wird, vor reichlich 14 Tagen die 21-jährige und sich bisher eines guten Rufes erfreuende Dienstmagd Anna Pille aus Bornitz bei Radibor ihr neugeborenes Kind durch Erwürgen und versuchte dann den kleinen Leichnam im Stubenofen zu verbrennen. Sie hatte ihren Zustand zu verheimlichen gewußt und erst verschiedene Umstände ließen unzweifelhaft eine erfolgte Geburt erkennen. Bei den sofort angestellten Erörterungen fand man alsbald die Ueberreste des Leichnams in der



Meine diesjährige großartige  
**Spielwaren-**  
**Ausstellung**

bietet Ihnen die unerreicht größte Auswahl und die wirklich sabelhaft billigen Preise eines Großstadtgeschäfts.

**Spielwaren**

sowie aller Art Festgeschenke für Erwachsene und Kinder können Sie deshalb nirgends vorteilhafter einkaufen als bei

**Paul Becher**

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster. **Dippoldiswalde, nur Obertorplatz. „Zur billigen Lampen-Ecke“.**

**Solinger Stahlwaren**

empfehle als schönstes Weihnachtsgeschenk, nur gute und zum Gebrauch fertig geschliffene Tischmesser und Gabeln, Küchen-, Schlacht-, Had- und Wiegemeser, Taschenmesser vom einfachsten bis hochfeinsten, Kaffeemühlen, Fleischhackmaschinen, Brothobel, Geflügelsheren, alle Sorten andere Scheren, H. Rasiermesser, Rasierapparate (Verlegen unmöglich), ganze Rasiergarnituren von M. 3.50 bis M. 10.—, Streichriemen und vieles andere mehr. Garantie für jedes Stück. Preise billigt. Jedes von mir gekaufte Stück wird von jedem Messerschmied und Schleifer repariert.



**Wendelin Hocke, Schubgasse 118.**  
Elektrische Schleiferei.

Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
empfehle mein großes Lager in  
**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
zu billigsten Preisen.



**Joh. Granlund, Uhrmacher, Brauhofstraße 310.**

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

Riesen-Auswahl in  
**Puppenwagen von 2,60 M. an, Puppensportwagen v. 1,75 M. an, Puppenwiegen, Kindertische und -stühle, verstellbare Ruhestühle, Kinder-Klappstühle**  
spottbillig bei

**Oskar Wilke, Altenberger Straße, gegenüber der Schule**  
Bitte, meine Schaufenster gefl. zu beachten.

**Die passendsten Weihnachtsgeschenke**

in Damen und Herren: **Uhren** in Stahl, Nickel, Silber und Gold, Ketten, Ringe, Kavallierketten, Ohrringe, Broschen, Freischwinger, modernen Zimmeruhren mit Gongs, Küchenuhren, Weckeruhren von 1.90 M. an, Trauringe nach Maß kaufen Sie vorteilhaft bei

**Max Müller, Schmiedeberg, neben Hotel „Zur Post“.**

Große Auswahl. Reelle Bedienung. Befichtigung ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet.



Moderne  
**Uhren und Goldwaren**  
empfeht in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie  
**Edmund Nietzold,**  
Uhrmacher, Markt 18.  
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

**Gutes Stollenmehl**

empfeht **Kaiserauszug, Grieserauszug** **Mendenmühle.**

**Ofenheizung.** Die Wöchnerin gestand die Tat ein, bestand sich aber in einem derartigen Zustande, daß an eine Verhaftung nicht zu denken war. Erst nach schwerem Krankenlager war sie soweit wiederhergestellt, daß dieser Tage ihre Einlieferung in das Baugener Untersuchungsgefängnis erfolgen konnte.

**Waische.** Der Schneefall hat in den Wäldern am Czorneboh viel Schaden angerichtet. Die Last des nach fallenden Schnees hat viele schwache und zum Teil auch starke Fichten über den Weg gebogen oder gebrochen und immer noch kracht es hier und da im Walde.

**Hochkirche.** Auch die Versorgung des Ostens von Baugen mit Elektrizität wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins leitete Direktor Kirche mit, daß die Vorarbeiten kräftig gefördert werden und die Verlegung der Leitungen bereits zur nächstjährigen Ernte vollendet sein wird.

**Kleinshönow.** Die älteste Einwohnerin im Orte, die 97jährige verwitwete Rentiere Dorothea Köhlig, die sich bis kurz vor ihrem Tode des besten Wohlsins erfreute, ist dieser Tage gestorben.

**Reichenau.** Eine Schenkungssteuer im Betrage von 1240 Mark wurde der Gemeinde für die Schenkung des Preibisch-Bades auferlegt. Es sind das 5 Prozent des Wertes.

Verhaftet wurde in Reichenau der Agent Richard Boffelt aus Zittau, der einem hiesigen Einwohner 400 M. leihweise zu verschaffen versprochen hatte und sich daraufhin nach und nach 110 M. Speise und andere Vorausleistungen geben ließ, ohne das Darlehen verschaffen zu können. Schließlich verlangte der Agent noch 85 M. Gebühren. (1) Das war dem Darlehenssuchenden des „Guten“ zuviel, weshalb er Anzeige erstattete.

**Plauen i. B.** Durch die Schneefälle und Regengüsse ist auch der Trinkwasserwehler der Plauerer Talperre derart gestiegen, daß die alte verlassene Deisnitzer Straße nunmehr hoch überflutet ist. Das weite Wasserbeden nimmt immer imponierenderen Umfang an und reicht jetzt auch nach der Bergener Seite zu direkt bis an die neue Staatsstraße. Die Niederschlags-Verhältnisse sind der Sperranlage ungemein günstig gewesen.

### Tagesgeschichte.

Nach einer dem Etat für 1910 beigegebenen Uebersicht über die während der Jahre 1905 bis 1910 durchzuführenden Veränderungen in der Organisation des Reichsheeres gemäß dem letzten Quinquennatsgesetz vom 15. April 1905 waren 8 Infanteriebataillone, 4 Kavalleriebrigadestäbe, 8 Kavallerieregimentsstäbe und 25 Eskadrons, 2 Bataillonsstäbe, 3 Kompagnien und 3 Bespannungsabteilungen der Fußartillerieschule, 3 Pionierregimentsstäbe und 3 Pionierbataillone, 1 Eisenbahntruppen-Versuchskompanie und 1 Bataillon und 1 Bespannungsabteilung der Telegraphentruppen aufzustellen. Auf das Königreich Sachsen kommen davon 1 Infanteriebataillon, 1 Kavalleriebrigade und 2 Regimentsstäbe, sowie 8 Eskadrons, alles übrige auf Preußen. Württemberg ist an der Aufstellung der Neuformationen nicht beteiligt. Von der Gesamtzahl sind in den Jahren 1905 bis 1909 aufgestellt die 8 Infanteriebataillone und alle Neuformationen der Infanterie, Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen. Bei der Kavallerie fehlen noch je 2 Brigade- und Regimentsstäbe sowie 10 Eskadrons. Die Mittel dafür werden im Etat für 1910 eingefordert. Die 10 geforderten Eskadrons sind übrigens nach § 2 des angezogenen Gesetzes vom 15. April 1905, betreffend die Friedenspräsenzstärke des Heeres im Rechnungsjahre 1910, aufzustellen.

Von den 397 Reichstagsmandaten sind zurzeit 3 erledigt; im übrigen verteilen sie sich nun folgendermaßen auf die Parteien: Deutschkonservative 61, Reichspartei 25, Deutsch-Reformer 4 (1 Mandat Abgang), Wirtschaftliche Vereinigung 17 (2 Mandate Abgang), Zentrum 105, Polen 19 (1 Mandat Abgang), Nationalliberale 50, Freisinnige Vereinigung 15, Freisinnige Volkspartei 27, Deutsche Volkspartei 7, Sozialdemokratie 46 (4 Mandate Zugang), bei keiner Fraktion 18 (2 Mandate Zugang).

Durch Zufall ist man in Berlin großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen, die seit Jahren zum Schaden einer Berliner Kirchengemeinde verübt worden sind. Ein Kommerzienrat wandte sich telephonisch an die Verwaltungsbehörde und teilte ihr mit, daß er seine Kirchensteuer noch nicht bezahlt habe. Dabei stellte sich heraus, daß der Name des Kommerzienrates überhaupt nicht in den Rassenbüchern stand. Man schöpfte Verdacht und stellte fest, daß noch andere Personen nicht eingetragen waren. Die vorläufige Untersuchung ergab, daß mehr als 40 000 M. unterschlagen worden sind. Es soll bereits eine Verhaftung erfolgt sein.

Das bayerische Abgeordnetenhaus nahm mit 119 gegen 30 Stimmen das Umlagegesetz nach mehrwöchiger Beratung an. Durch die Annahme dieses Gesetzes wird erst die Einführung der bereits beschlossenen allgemeinen progressiven Einkommensteuer und der ganzen Steuerreform ermöglicht.

England. Die Zoll- und Steuerbehörden geben bekannt, daß die Zahlung der im Budget vorgesehenen Abgaben gegenwärtig in das freie Belieben gestellt worden ist, daß aber diejenigen, die jetzt nicht zahlen, dazu dann verpflichtet sein werden, wenn die Steuern rückwirkende Kraft erlangen. Falls dies nicht geschieht, werden alle geleisteten Zahlungen zurückerstattet werden.

**Echt Schweden- Punsch-  
Düsseldorfer Essenz,  
Aprikosen-Creme,  
Orangen-Creme,  
Pfirsich-Creme,  
Berliner Getreide-  
Kümmel,  
Brombeer,  
Bergamotte,  
Burggräflicher,  
Zitrone,  
Cherry-Brandy,  
Curaçao,  
Danziger Goldwasser,  
Kakao,  
Kurfürstl. Magenbitter,  
Maraschino,  
Mocca,  
Pomeranze,  
Vanille,  
Halb und Halb,  
Mampe-Gold,  
Uralter Kornbranntwein,  
Scotch Whisky,  
Arac, Cognac, Rum,  
echt Unterberg-Boonekamp**

**Mampes feine Liköre**

**Richard Niewand.**

**Einen großen Posten  
Weihnachtskleider**

verkauft extra billig

**Martin Zimmermann,  
Dippoldiswalde.**

**Baumwollsaatmehl,**

Erdnussmehl, Reissfutturmehl,  
Blortreiber, Malzkeime,  
Gerstenschrot

offerieren in tadelloser Qualität zu  
billigsten Tagespreisen

**Standfuß & Tzschöckel.**

Für die Weihnachtsfeiertage offeriert

**Eruthühner**

Flemming.

**Mit beiden Händen zugreifen**



solite die einsichtige sparsame Hausfrau, wenn ihr Gelegenheit geboten ist, anstelle der teuren Naturbutter zwei so vorzügliche, unübertroffene Butterersatzmittel zu erhalten, wie die allseitig beliebten

**van den Bergh'schen**  
Margarine-Marken.

**Vitello und Clever-Stolz.**

Diese sind stets frisch erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

**Wer Linoleum** legen lassen will,

verlange Angebot von der Firma  
**Paul Thum,** Chemnitz, Chemn. Str. 2.  
Lagerbesuch lohnend!  
Muster frei gegen franko Rücksendung.

**Thomasmehl — Kainit**  
offerieren  
**Standfuß & Tzschöckel.**

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

**Vorausbezahlung**

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige  
**20 Prozent Rabatt,**

bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige  
**25 Prozent Rabatt,**

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Zur bevorstehenden **Weihnachtsbäckerei** empfehle sämtliche **Backwaren** in nur guter Qualität zu billigstem Preise.

Gemahlener Zucker à Pfd. 23 Pfg.,  
Puderzucker à Pfd. 26 Pfg.,  
Sultania-Kosinen à Pfd. 38, 44, 48 Pfg.,  
Große Kosinen à Pfd. 32, 36, 40 Pfg.,  
Korinthen, gereinigt und entsteift, à Pfd. 28, 36 und 40 Pfg.

Mandeln, süße gewählte Bari à Pfd. 110 Pfg.,  
do. bitter „ „ à Pfd. 120 Pfg.,  
Zitronat, echt foritanische Frucht à Pfd. 60 Pfg.  
Mehl aus der Hofmühle von T. Wiener-Plauen, la. **Backbutter** und **Margarine**, sämtl. **Gewürze**, garantiert rein gemahlen, Zitronen usw.

**H. S. Fischer, Seifersdorf.**



**Reformstühle**, 240 bis 24 M., **Lehnstessel** von Rohr und Weide, äußerst leicht und höchst bequem, **Kinderklappstühle**, reiche Auswahl,

**Kindertische** und **-Stühle**, sowie **Puppenbettstellen** und **-wiegen**.  
**G. Jungnickel, Schußg.**  
Beachten Sie mein Schaufenster.

**Cryselius-Punsch, Ananas, Tee, Rum, Cognac, Straßburger Schokolade, Bisquitts, russ. kand. Früchte** bei  
**H. A. Lincke.**

**Bisquitts** in eleganter Packung, Tee, Schokolade, Kakao, neue Konserven, neue Preiselbeeren, Hasel- und Walnüsse, Christbaumlichter empfiehlt **P. Bommann.**



in jeder Preislage und Fassung nach Maß empfiehlt  
**Joh. Granlund,**  
Uhrmacher, Brauhofstraße 310.  
Gravierung gratis.

Jeden Freitag **Kartoffelkuchen** bei **Giebold**  
**Fort mit den Warzen!**

**Flucos Warzenmittel** beseitigt sie gründlich und schnell. Preis 50 Pfg.  
**Dippoldiswalde: Löwen-Apothek.**  
**Schmiedoberg: Bruno Herrmann.**

Als **Weihnachtsgeschenk**

empfehle mein großes Lager von **Puppen- und Sportwagen, Ruhe- und Klappstühlen, Sportschlitten, Spielwaren** und sämtlichen **Korbwaren**.  
**Paul Täubert, Schmiedoberg,**  
jetzt **Rutherplatz Nr. 21.**

**Sämtliche Backwaren,** beste Qualitäten, billigste Preise, empfiehlt  
**Max Wolf,**

Altenberger Straße, Ede Freiburger Straße. **Rabattmarken** werden in Zahlung genommen.

**Reinige Dein Blut!**

Trinke bei **Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechter Verdauung, Blutandrang nach dem Kopf, Kopfschmerzen** **Bodins echten Frangulater!**  
Ein ausgezeichnetes Hausmittel. 50 Pfg.  
**Bruno Herrmann, Drog., Schmiedoberg.**

**Leinmehl,**

garantiert rein, bei  
**Louis Schmidt.**

